

# Mittheilung des Senats

vom 20. October 1875.

## 1. Bau der Hauptschule.

Die Baudeputation hat den beifolgenden Bericht überreicht, betreffend einen Mehrbedarf von M. 150,000 für den Neubau der Hauptschule. Der Senat sieht über denselben zunächst einer Erklärung der Bürgerschaft entgegen, indem er bemerkt, daß nach einem Berichte der Finanzdeputation der geforderte Mehrbedarf im Fall seiner Bewilligung auf den im Budget außerordentliche Ausgaben Cap. I. 2. ausgeworfenen Fond „Hauptschule M. 120,000“ theils in diesem, theils im nächsten Jahre anzuweisen sein werde, wodurch allerdings die Amortisation des Anlagecapitals sich etwas länger hinausschieben würde.

Bericht der Baudeputation. (Eingereicht am 15. October 1875.)

Anlage.

Während noch im Winter vorigen Jahres auf die Nachfragen der Baudeputation wegen des Baufonds die Auskunft des Baubüreaus dahin ging, daß derselbe voraussichtlich zur Deckung der Gesamtkosten ausreichen würde, ist vor einiger Zeit von dem mit der Leitung des Baues beauftragten Architekten Flügel der in den Anlagen 1 und 2 beifolgende Bericht erstattet, welchem zufolge nach vollendeter Zusammenstellung der auf den Bau bezüglichen Rechnungen, die während des Baues nicht ausführbar war, zur Deckung der restirenden Forderungen eine Nachbewilligung von M. 150,000 resp. 93,000 erforderlich ist. Die Anschlagsumme vom 11. October 1872 (Verh. pag. 569) betrug M. 1,280,376.64, darin enthalten die damals bereits erforderlichen Mehrkosten M. 339,582, von welcher Summe der Anheimgabe der Techniker entsprechend auf Antrag der Deputation vorläufig M. 56,770 abgesetzt wurden, um den Versuch zu machen, diesen Betrag ganz oder theilweise in näher angegebener Weise durch Accord mit den Gesellen zu sparen, was nicht gelungen ist, unerachtet die sämmtlichen beteiligten Techniker es an Anstrengungen, um dies Ziel zu erreichen, nicht haben fehlen lassen, wie denn übrigens der Staat auch keinen Nachtheil von dem eingeschlagenen Verfahren gehabt hat. Wie jetzt berichtet wird, ist die angegebene Anschlagsumme um M. 93,230 oder 7,28 % der ganzen Bau Summe überschritten, letztere beläuft sich somit auf M. 1,373,606.64.

In Betreff der Ursachen, durch welche die Mehrkosten veranlaßt sind, bezieht sich die Deputation auf den technischen Begleitbericht, welcher sich, der Wichtigkeit der Sache entsprechend, eingehend darüber äußert und auf Veranlassung der Deputation einer strengen Revision durch Herrn Oberbaurath Schröder unterzogen ist. Es ist zu bedauern, daß der Mehrbedarf nicht rechtzeitig ermittelt ist, so daß sofort darüber an Senat und Bürgerschaft hätte berichtet werden können. Es ist indessen den Anlagen zu entnehmen, daß durch diese Verspätung der Staatskasse ein Nachtheil nicht erwachsen ist.

Was die in dem technischen Bericht erwähnten Gegenstände angeht, deren Ausführung resp. Erledigung auf den gutachtlichen Bericht der Techniker die Baudeputation bis auf anderweitige Instruction von Senat und Bürgerschaft einstweilen aussetzen zu müssen geglaubt hat, so würde die bedeckte Balustrade zwischen den Directormwohnungen an der Dechanatstraße einen weiteren Kostenaufwand von circa M. 24,000, die Anschaffung des gesammten Mobiliars für die zur Zeit nicht benutzten Schulklassen circa M. 20,000 verursachen. Je nach der Beschlußnahme wird zur Ausführung jederzeit geschritten werden können und solchen Falles die Bedarfssumme entsprechend nachzubewilligen sein. Insbesondere ist die Anschaffung des Mobiliars unvermeidlich, je nachdem die disponibeln Schulräume in Gebrauch genommen werden.

Im Ganzen und Großen erachtet auch die Baudeputation den Bau der neuen Hauptschule trotz des starken Wechsels des bei der Leitung des Baues ange-

stellten technischen Personals und der andauernden Verhinderung des Herrn Oberbauraths Schröder während desselben für gelungen, ein Werk, welches der Stadt zur Zierde gereicht, und ist das Gebäude seit seiner Vollendung bereits in die Verwaltung der Schuldeputation übergegangen, da nur noch einzelne, bei einem so großartigen Bau stets unausbleibliche Mängel von untergeordneter Bedeutung zu beseitigen sind, was die Baudeputation sich angelegen sein läßt.

Dieselbe richtet an Senat und Bürgerschaft das Ersuchen, die noch erforderlichen M. 150,000 auf das Separatbudget für außerordentliche Verwendungen nachbewilligen zu wollen.

(gez.) Hermann Gröning. (gez.) Steinhäuser.

Unteranlage 1.

#### Bericht des Architekten Flögel.

Im Bericht über das Project zum Bau eines Hauptschulgebäudes vom 15. Mai 1871 (Verh. 1871 S. 269) ist unter VII eine Zusammenstellung der Baukosten gegeben. Nach dieser Zusammenstellung würde nach damaligen Preisen die Herstellung des Baues incl. Ausstattung, Heizung mit Ventilation etc., und incl. Errichtung einer Directormwohnung und einer Turnhalle für die Vorschule gekostet haben — G. 283,250 (M. 940,794.64), eine Summe, welche von Senat und Bürgerschaft seiner Zeit auch bewilligt wurde. (Verh. 1871 S. 309.)

Es war zur Zeit der Aufstellung des Kostenan schlages nicht zu ahnen, daß der beendete Krieg die Veranlassung zu solch horrenden Steigerungen von Materialpreisen und Arbeitslöhnen werden würde, und so war es erklärlich, daß die Bauverwaltung, als dieselbe durch solche Ereignisse überrascht, die zu geringe Höhe der bewilligten Bau summe erkannte, sobald als möglich die ihr nöthig scheinende Nachbewilligung beantragte.

Der Mittheilung des Senats vom 11. October 1872 (Verh. 1872 S. 569) wurde zu diesem Zwecke eine von meinem Vorgänger, dem Bauconducteur Zinkeisen verfaßte Zusammenstellung der für den Bau der Hauptschule bewilligten, der bereits verausgabten und der bis zur Vollendung des Baues noch erforderlich scheinenden Beträge beigegeben, und auf Grund dieser Zusammenstellung und des Berichtes der Baudeputation eine Nachbewilligung von M. 282,812 gewährt.

Von der Bauverwaltung wurden M. 339,582 verlangt, davon M. 56,770 indessen auf Vorschlag der Baudeputation vorläufig abgesetzt, weil die Baudirection die zuversichtliche Erwartung hegte, bei selbständiger Ausführung der Maurerarbeiten die Ausgaben für den Maurerarbeitslohn erheblich herabdrücken zu können. Dabei behielt sich die Baudeputation aber vor, im unverhofften Falle, daß es der Baudirection nicht gelingen sollte, damit auszukommen, auf eine fernere Nachbewilligung anzutragen. (Verh. 1872 S. 570.)

Als dieser erste Antrag auf eine Nachbewilligung statthatte, wurde angenommen, daß die verschiedenen Preise nunmehr ihre größte Höhe erreicht haben würden, und man ahnte nicht, daß im Jahre 1873 dieselben sich wieder erheblich steigern würden. Glücklicherweise waren vor Beginn dieses theuersten Baujahres die wichtigsten Contracte bereits abgeschlossen, und wurde der Staat dadurch gegen ungleich bedeutendere Mehrforderungen geschützt, als jetzt gestellt werden müssen.

Uebrigens ist unbedenklich anzuerkennen, daß, wenn es auch gelungen wäre, die wirkliche Höhe der Bau summe früher zu ermitteln (vielleicht vor zwei Jahren schon), der Bau deshalb nicht etwa hätte billiger hergestellt werden können. Es ist beim Bau stets mit Sparsamkeit verfahren, und jeder entbehrliche Luxus vermieden, so daß der Gedanke, man werde mit der bewilligten Bau summe ausreichen, auf den thatsächlichen Kostenaufwand einen nachtheiligen Einfluß nicht geübt hat.

An die Aufstellung der definitiven und exacten Abrechnungen konnte erst nach eigentlicher Fertigstellung des Baues gedacht werden, als nach der Ingebrauchnahme des Gebäudes die Baubeamten dafür Zeit finden konnten.

Die angeschlossene Zusammenstellung dieser definitiven Abrechnungen, in welcher die kleinen noch rückständigen Arbeiten möglichst genau mit inbegriffen sind, ergibt eine Ueberschreitung der früher beantragten Summe von M. 93,230, wozu dann noch die mit Vorbehalt abgesetzten M. 56,770 hinzukommen, so daß die nachzubewilligende Summe im Ganzen M. 150,000 beträgt.

Zur Motivirung dieser Ueberschreitung wurde es erforderlich, in der angeschlossenen Zusammenstellung die einzelnen Titel des Anschlages, wie solche in der erwähnten, von meinem Vorgänger verfaßten Zusammenstellung berechnet sind, mit den wirklichen Ausführungskosten zu vergleichen.

Ich nehme dabei an, daß die von den Maurerarbeiten mit Vorbehalt abgesetzten M. 56,770 wie in der qu. Zusammenstellung meines Vorgängers stehen bleiben, und habe demgemäß in der ersten Rubrik meiner angeschlossenen Abrechnung überall den für die einzelnen Titel gewährten Aufschlag gleich zu der ursprünglichen Anschlagssumme hinzugerechnet. Die Ausführungskosten sind genau nach dem Hauptbuche aufgestellt, obschon strenggenommen auf Titel „Heizung und Ventilation“ noch verschiedene Posten gehören, welche der Schwierigkeiten wegen, die eine exacte Trennung gleichartiger Arbeiten auf verschiedene Anschlagstitel bereitet, auf den eigentlichen „Bezeichnungstitel“ gebucht worden sind. So ist z. B. mit Ausnahme einiger geringen Beträge für Maurerarbeiten, welche mit dem Montiren der Apparate direct in Verbindung standen, der bei weitem größte Theil der Maurerarbeiten, welche die Heizanlage erforderte, auf Titel „Maurerarbeit“ gebucht, während hier die Beträge richtiger unter Titel „Heizung und Ventilation“ gehören.

### I. Eigenthlicher Bau.

Durch den Abbruch der alten Gebäude wurde ein scheinbarer Ueberschuß erzielt von M. 5048.17. Hierbei ist indessen zu bemerken, daß die Ausgaben für das Reinigen von alten Steinen, sowie für den Transport derselben nach den Lagerplätzen und ferner für den Abbruch von altem Kellergemäuer (soweit diese Arbeiten nicht verdungen waren) hier nicht in Abzug gebracht, sondern auf Titel „Maurerarbeit“ verrechnet sind. Ausgegeben ist hierfür mindestens der vorbenannte Ueberschuß, wodurch die ursprüngliche Annahme sich bewahrheitet, daß sich die Abbruchkosten durch den Verkauf gewonnener, zum Neubau nicht wieder verwendbarer Materialien decken, und dadurch keine baare Geldeinnahme gewonnen wird, sondern nur die zu den nothwendig gewordenen tieferen Fundamenten verwendeten 747,525 Stück alten Backsteine.

#### 1. Erdarbeiten.

Dieselben, anfänglich zu M. 38,860.71 veranschlagt, sind infolge genannter Zusammenstellung vom October 1872 auf M. 22,955.71 herabgedrückt, weil angenommen wurde, daß man die derzeit noch rückständigen Arbeiten für M. 4500 würde ausführen können.

Wir ist es nicht recht verständlich, was zu dieser Annahme berechtigte, da noch ein so großer Theil Erdarbeit rückständig war, und zwar besonders das Abtragen und die Planirung der Spielplätze, sowie die Canalisirung derselben, dann die Ausschachtung der großen Abortsanlage für Bor- und Handelsschule und das Ausheben der Schächte zur Einführung frischer Außenluft in die Heizkammern. Die Gesamtsumme der Kosten für Erdarbeit beläuft sich deshalb auf M. 33,886.39 und während jetzt also eine Ueberschreitung der herabgedrückten Summe um M. 10,930.68 unvermeidlich wird, wäre, falls man die ursprüngliche Anschlagssumme beibehalten hätte, eine Ersparniß erzielt von M. 4974.32.

#### 2. Maurerarbeiten.

Wie aus der angeschlossenen Abrechnung hervorgeht, beträgt die Ueberschreitung auf Titel „Maurerarbeiten“ M. 125,819.46, während die ganze Ueberschreitung der Bausumme nur M. 93,230 ausmacht. Es ist demnach erforderlich, diesen Titel genau zu untersuchen, und ihn so in Kategorien zu zerlegen, daß ein eingehender Vergleich der verausgabten Summen mit den einzelnen Anschlagsbeträgen möglich wird.

##### A. Material.

###### a. Backsteine.

Während im ursprünglichen Anschlage angenommen ist, daß der Bedarf an Backsteinen 3394,6 mille betragen würde und diese für die Summe von M. 171,099.94 + M. 2818.73 = M. 173,918.67 (pos. 5, 6, 7 und 13 der Kostenberechnung) würden beschafft werden können, war man zur Zeit als die

erste Nachbewilligung beantragt wurde, der Ansicht, daß durch die nöthig gewordene und bereits ausgeführte tiefere Fundirung des Baues außer der Verwendung der gewonnenen 747,5 mille alter Steine nunmehr 3402,4 mille neuer Steine erforderlich seien, diese indessen für M. 169,087.67 würden angeschafft werden können. Man rechnete so also eine Ersparniß heraus von M. 4831.

Hierbei ist nun ganz besonders zu betonen, daß für die derzeit noch nicht festgestellte Heiz- und Ventilationsanlage der Bedarf an Maurermaterial und Arbeitslohn hier nicht in Anschlag gebracht wurde, sondern dafür unter Titel „Heiz- und Ventilationsanlage“ überschlägig M. 20,500 angesetzt sind. Weil nun die Beschaffung der eigentlichen Apparate für diese Anlage schon allein die im Ganzen für die Heizung veranschlagte Summe erfordert, und durch sonstige hierher gehörende Nebenarbeiten die berechnete Summe so wie so schon überschritten wird, so erübrigt nur, die Kosten für Maurerarbeit incl. Material auf Titel „Maurerarbeit“ zu verrechnen.

Nachdem der Bau jetzt vollständig fertig gestellt ist, läßt sich natürlich erst mit voller Genauigkeit der wirkliche Bedarf an Steinen aufstellen. Derselbe beträgt im Ganzen der Stückzahl nach 4,912,973 neue Steine und 747,525 alte aus dem Abbruch der alten Gebäude gewonnene Steine.

Hierbei ist zu bemerken, daß die wegen zweckmäßigerer und billigerer Verblendung nöthig gewordenen  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  Steine der Stückzahl nach in obiger Summe aufgeführt sind, und daß sich die Gesamtzahl der neuen Steine von 4913,0 mille auf 4710,8 mille reducirt, wenn, wie im Anschlage, die Steine als ganze Steine berechnet werden. Zusammen sind also 5,660,498 einzelne Steinstücke verwendet, oder um einen Vergleich mit dem Anschlage aufstellen zu können, worin wie eben gesagt nach ganzen Steinen die Summe aufgestellt ist, 5458,3 mille ganze Steine. Gegenüber dem ersten Anschlage sind also 2063,7 mille, gegenüber der Annahme in der Zusammenstellung vom October 1872 — 1308,4 mille ganze Steine mehr verwendet.

Dieser Mehrbedarf von 1308,4 mille ganzer Steine gegenüber der Annahme von 1872 stellt sich aus folgenden Factoren zusammen.

ad 1) Während in dem Kostenanschlage mit Steinen gerechnet ist, von denen incl. Bruch und Verlust 8 Stück auf den Cbk.-Fuß gehen, wurden zur Zeit als der Bau begann, Steine von kleinerem Format (ähnlich wie Metersteine) vorgezogen, weil auf solche Steine eine stärkere Bethheiligung der Submittenten zu erwarten war.

Von diesen gingen incl. Bruch und Verlust 9,3 Steine auf den Cbk.-Fuß.

Hätte nun der Bau mit den ursprünglich angenommenen größeren Steinen ausgeführt werden können, dann würde (berechnet nach vorstehender Angabe des Volumens) die Stückzahl der neuen Steine nicht betragen 4710,8 mille ganze Steine, sondern 4052,3 mille Backsteine, und der Mehraufwand gegen den ursprünglichen Anschlag demnach nur sein — 657,7 mille und gegen die Annahme vom October 1872 ca. 650 mille neue Steine, wovon, wie nachstehend speciell nachgewiesen werden soll, der Bedarf für die Heizungsanlage nahezu das ganze Quantum erforderte.

ad 2) Wie bereits erwähnt, war über die Heiz- und Ventilationsanlage noch nicht entschieden, als die erste Nachbewilligung beantragt wurde, und daher konnte die Berechnung der erforderlichen Steine damals auch nicht vorgenommen werden. Erfordert hat qu. Anlage im Keller zu den Heizkammern, Defen, Rückführungscanälen etc. ca. .... 618,0 mille  
zu den Schächten auf den Höfen zur Einführung frischer Außenluft  
in die Heizkammern ca. .... 12,0 „  
durch die wegen der Heizungsanlässe stärker gewordenen Scheide-  
mauern und durch sonstige Abweichungen vom ursprünglichen Plane,  
die diese Anlage verursachte, sind nöthig geworden ca. .... 80,0 „

Im Ganzen kommen also auf die Heizanlage ca. .... 710,0 mille  
Steine des kleinen Formats, oder nach dem großen Format berechnet 610,7 mille Steine.

ad 3) Gegenüber der Annahme von 1872 würde nun noch ein Mehraufwand von 650,0 — 610,7 = 39,3 mille Steine des großen Formats oder richtiger

45,7 mille wirklich verwendete kleine Steine auf den eigentlichen Bau ohne Heizanlage sich ergeben. Diese Steine sind verbraucht zu der nothwendig gewordenen Verstärkung des Kuppelgemäuers um eine Steinstärke (wozu ca. 20,0 mille erforderlich wurden), dann zu tieferen Fundamenten der Abortsanlagen für Vor- und Handelsschule, zu der Mauer nach dem Grundstücke des Nachbarn Segnitz und endlich zu sonstigen kleinen Nebenarbeiten, wie Senkgruben und Schlammfächte etc.

Betreffend nun den Kostenpunkt, so sind im ursprünglichen Anschlag (Hintermauersteine, Verblend- und Formsteine ineinander verrechnet) Tausend Steine einschließlich Anfahren, Abladen und Aufstapeln zu M. 51.23 veranschlagt. In der Zusammenstellung vom October 1872 ist angenommen, daß dieser Durchschnittspreis pro mille betragen werde M. 49.70. Weil nun hierbei, wie schon gesagt, der Bedarf für die Heizungsanlage nicht berechnet und das kleinere Steinformat nicht berücksichtigt ist, und weil ferner für Transport und Abladen nur die im Anschlag vorgesehenen M. 2818.73 berechnet sind, kam man zu der Ansicht, auf diesen Posten die vorbenannten M. 4831 ersparen zu können.

Die wirklich nöthig gewordene Summe beläuft sich auf M. 230,948.63 für Lieferung der Steine, und zwar, je nach Contract, theilweise franco Schiffsbord, theilweise frei Bauplatz, dazu kommen für Löschen, Anfahren, Abladen und Aufstapeln noch hinzu rot. M. 16,810 (ganz genau läßt sich diese Summe nicht angeben, weil zugleich mit den Backsteinen auch häufig sonstige Maurermaterialien transportirt und abgeladen sind). Zusammen kosten die Steine also M. 247,758.63.

Im Durchschnitt, d. h. Form- und Verblendsteine wieder mit den Backsteinen zum Hintermauern in einander verrechnet, beträgt also der Preis pro Mille ganzer Steine

$$\left( \frac{230,948.63}{4,710.8} = M. 49.03 \right) + \left( \frac{16,810.0}{4,710.8} = M. 3.57 \right) = M. 52.60$$

Dieser Preis wäre entschieden noch höher geworden, wenn nicht glücklicher Weise die Contracte über den allergrößten Theil der Steinelieferung vor dem Jahre 1873 abgeschlossen wären. Hätte man anstatt des kleinen Steinformates das im Anschlag vorgesehene größere in Anwendung bringen können, denn hätte sich der Gesamtbetrag für die dann nothwendig gewordenen 4052,3 Mille Steine zur Zeit des Ankaufes etwa wie folgt herausgestellt: 4052,3. (M. 57 + 4) = M. 247,190.30. Die Ausgabe für das Backsteinmaterial würde dadurch also kaum ermäßigt worden sein. Die Ueberschreitung rührt also einfach daher, daß sich die Anzahl der Steine vermehrt hat durch den Bedarf für die Heizung und zum kleinen Theil auch daher, daß, wie schon gesagt, der Transport theurer wurde als veranschlagt. Die Ueberschreitung beträgt M. 247,758.63 —

M. 169,087.67 = ..... M. 78,670.96

b. Sonstige Materialien, als Kalk, Sand, Cement etc.

Diese sind laut Anschlag berechnet zu M. 52,847.80 + M. 174. = M. 53,021.80 (pos. 8, 9, 10, 11, 12, 14 und 16) und heißt es in der Zusammenstellung vom October 1872, daß die Kosten der für tiefere Fundamentirung verbrauchten Materialien gedeckt werden können durch billigere Preise als veranschlagt sind. Diese Annahme hat sich nun nicht bewährt und weil außerdem in erster Linie wieder der Betrag für die zur Heizanlage verbrauchten Materialien aus den oben angeführten Gründen hinzugerechnet werden muß, dann die kleineren Steine auch mehr Mörtelmaterial erfordern als die veranschlagten größeren, und weil endlich auch die Transport- und Abladefosten sehr erheblich höher wurden als veranschlagt ist, so ergibt sich als wirkliche Kostensumme für den Ankauf der Materialien M. 80,696.26 + 11,168.93 (M. 27,978.93 — M. 16,810) für Transportkosten. Zusammen beläuft sich demnach die Ausgabe für sonstige Materialien auf M. 91,865.19. Die Ueberschreitung beträgt demnach M. 91,865.19 — M. 53,021.80 = .....

38,843 39

Die Gesamtüberschreitung auf Material beläuft sich so auf .....

117,514.35

## B. Arbeitslohn.

Der Maurerarbeitslohn ist ursprünglich veranschlagt zu M. 111,272.30 und wurde dazu eine Nachbewilligung beantragt von M. 156,770, so daß die Anschlagssumme beträgt M. 268,042.30.

Die Ausführungskosten berechnen sich wie folgt:

An die Gesellen **Wegener** u. Cons., an welche zu Anfang die Maurerarbeiten in kleineren Raten verdungen wurden, weil die Forderungen der größeren Meister zu enorm hoch erschienen, sind bezahlt: für Maurerarbeiten der Fundamente, des Kellers und der Ringmauern im Erdgeschoß . . . . . M. 28,015.86

An Baumeister **Pralle** sind bezahlt, nachdem demselben auf seine Offerte vom Januar 1873 die Maurerarbeiten übertragen wurden, als die Gesellen **Wegener** und Cons. von Woche zu Woche ihre Forderungen steigerten, und als man einen leistungsfähigen Unternehmer für erforderlich hielt, um Garantie zu haben, namentlich für die richtige Ausführung der nunmehr festgestellten Heizungs- und Ventilationsanlagen:

- |                                                                                                                          |              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| a. laut contractlicher Abrechnung für zu liefernde Maurerarbeiten oberhalb des Erdgeschoßfußbodens                       | " 193,837.59 |
| b. für Arbeiten im Keller (namentlich Heizanlage), welche zu contractlichen Einheitspreisen zu berechnen waren . . . . . | " 21,420.—   |
| c. für Tageslohnarbeiten, welche während der Bauzeit erforderlich wurden . . . . .                                       | " 17,389.16  |

Hierzu ist beiläufig zu bemerken, um Mißverständnissen vorzubeugen, daß durch die anfängliche Verdingung der Arbeiten an Gesellen der Bau nicht etwa vertheuert ist, sondern daß erst, nachdem mit den Gesellen nicht mehr auszukommen war und die Forderungen derselben denjenigen des Baumeisters **Pralle** gleichkamen, die Arbeiten an diesen letzteren übertragen sind.

An **Mähl** sind bezahlt für Herstellung der Asphaltisolirsicht laut Contract . . . . . " 1,073.—

Bauseitig sind verausgabt an Tagelohn der eigenen Arbeiter " 14,611.80

Es beläuft sich die Ausgabe für Maurerarbeitslohn sonach auf M. 276,347.41

Davon geht ab die bewilligte Summe von . . . . . " 268,042.30

Es beträgt also die Ueberschreitung auf Arbeitslohn . . . M. 8,305.11

Dazu die Ueberschreitung auf Material mit . . . . . " 117,514.35

Demnach die ganze Ueberschreitung auf Maurerarbeit . . M. 125,819.46

Wie aus diesem Raisonnement hervorgeht, ist die Ursache der bedeutenden Ueberschreitung der Anschlagssumme, wie auch schon gesagt, einzig und allein in den Materialien zu suchen; und folgt daraus weiter, daß die Berechnung des Maurerarbeitslohnes in der Zusammenstellung von 1872 allerdings eine reichliche und richtige war. Weil nun aber, wie wiederholt hervorgehoben, die Ausgabe für die Maurerarbeiten der Heizanlage mit auf diesen Titel übernommen werden mußte, so kann ein Fehlschlagen des Bestrebens an dieser Summe M. 56,770 ersparen zu wollen, nicht auffallen; und ebenso wenig die geringe Ueberschreitung von M. 8305.11 auf diesen Posten.

## 3. Steinhauerarbeiten.

Daß hier die bewilligte Summe um M. 15,101.71 überschritten ist, rührt daher, daß vor allen Dingen durch die nöthige Anordnung des Sockels aus Portasandstein an der Königs- und Gartenstraße bedeutend mehr Werkstücke verwendet sind als im Anschlage vorgesehen, und andererseits manchen Steinen aus constructiven Gründen größere Dimensionen gegeben werden mußten, als ursprünglich angenommen wurde.

## 4. Bildhauerarbeiten.

Die Ersparniß von M. 9914.27 auf diesen Titel ist dadurch entstanden, daß unter anderem die im Anschlage vorgesehenen Statuen 2c. des Mittelbaues weggefallen sind und vorläufig auf die an und für sich allerdings wünschenswerthen Giebeldecorationen des Mittelbaues verzichtet wurde.

## 5. Zimmerarbeiten.

Durch kleine Nebenarbeiten, welche sich nicht vorhersehen ließen, ist auf diesen Titel die unbedeutende Ueberschreitung von M. 2812.64 entstanden.

## 6. Dachdeckerarbeiten.

Auf diesen Titel sind M. 878.35 erspart.

## 7. Tischlerarbeiten.

Die bedeutende Ersparniß von M. 9458.53 ist in den geringen Accordpreisen zu suchen, welche für diese Arbeiten gezahlt sind.

## 8. Schlosserarbeiten.

Die Ueberschreitung von M. 1639.71 kommt daher, daß die Eisenpreise nach erfolgter erster Nachbewilligung noch fortwährend stiegen.

## 9. Klempnerarbeiten.

Die Bedachung der Kuppel, welche von dem ersten Project aus astronomischen Rücksichten abweichend ausgeführt ist, verschuldet die Ueberschreitung von M. 1065.44.

## 10. Glaserarbeiten.

Dieselben sind zu ca. 50 % der Anschlagssumme begeben, daher die Ersparniß von M. 6428.60.

## 11. Malerarbeiten.

Hier ist eine Ersparniß von M. 685.50 zu registriren.

## 12. Kupferschmiedearbeit.

Weil im Verlaufe des Baues, anstatt, wie projectirt, gewöhnliche Brunnen anzulegen, die Wasserleitung in das Gebäude gelegt wurde, kann unter Titel Kupferschmiedearbeit nur die Blyableitung verrechnet werden, und daher ist die Ersparniß von M. 2075.09 erklärlich.

## 13. Insgemeinkosten.

Dieser zum größten Theile nach Procentsätzen der eigentlichen Anschlagssumme zu berechnende Titel weist eine scheinbare Ersparniß von M. 39,375.33 auf und würde genügt haben, unter normalen Umständen die unausbleiblichen Ueberschreitungen einzelner Titel zu decken.

## II. Heizung, Inventar und Gasleitung.

## 1. Heiz- und Ventilationsanlage.

Als die der ersten Nachbewilligung zu Grunde gelegene Zusammenstellung der Baukosten verfaßt wurde, war über die Heizungsanlage noch keinerlei Entscheidung getroffen. Infolge eines Gutachtens des Stadtbaurath Blankenstein in Berlin vom 17. Decbr. 1872 genehmigten auf Antrag der Baudeputation (Vhbl. 1873 S. 55) Senat und Bürgerchaft (Vhbl. 1873 S. 97 und 98) die Ausführung der Heiz- und Ventilationsanlage nach dem Projecte der Berliner-Actiengesellschaft für Centralheizungsanlagen etc. und somit also auch die Kosten dieses Projectes.

Mit dieser Gesellschaft wurde sodann für die Summe von M. 112,950 Contract abgeschlossen, während in der Zusammenstellung von meinem Vorgänger hierfür nur M. 93,000, also M. 19,950 zu wenig ausgeworfen sind.

Incl. kleiner Nebenarbeiten, aber excl. der Maurerarbeiten (wie dies bei Besprechung dieses Titels auch weitläufiger ausgeführt) beträgt die Totalsumme für die Heizanlage M. 130,012.43, während im Ganzen dafür disponibel waren M. 113,499.57. Es ergiebt sich also eine Ueberschreitung von M. 16,512.86.

## 2. Inventar.

Weil bisher nur diejenigen Räumlichkeiten mit den erforderlichen Mobilien ausgestattet sind, welche sofort in Gebrauch kamen, sind auf diesen Titel zur Zeit noch M. 20,037.24 disponibel.

Sollte es nun beschlossen werden, diese Summe zur Beschaffung der weiteren Ausstattung zu belassen, und dieselbe nicht dem Baufond im Allgemeinen zu Gute kommen, dann würde sich die nachzubewilligende Summe um M. 20,000 erhöhen und so M. 170,000 nachzubewilligen sein.

## 3. Gas- und Wasserleitung.

Wie bereits bei Besprechung des Titels I. 12 (Kupferschmiedearbeit) erwähnt wurde, ist die Anlage einer Wasserleitung erst im Laufe des Baues und infolge der mittlerweile errichteten städtischen Wasserkunst beschlossen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf M. 4656.05, und weil die Anlage der Gasleitung die geringe

Ueberschreitung von M. 157.95 ergab, beträgt auf diesen veränderten Titel die Gesamtüberschreitung M. 4814.

### III. Dienstwohnung für den Director der Vorschule und Turnhalle für die Vorschule.

Laut überschlägigem Kostenanschlage berechnete sich der Aufwand für diese Baulichkeiten auf M. 59,800.71, während sich die Ausführungskosten auf M. 63,703.72 belaufen. Die demnach entstandene Ueberschreitung von M. 3903.01 kommt daher, daß auch bei diesen Bauten die Fundamente zum Theil bedeutend tiefer angelegt werden mußten, als wie früher angenommen wurde.

Für etwa noch vorkommende Arbeiten während der Garantiezeit und für verschiedene kleinere rückständige Arbeiten habe ich mit Rücksicht auf die Abrundung der Gesamtsumme endlich noch M. 7507.55 zum speciellen Nachweis angesetzt.

Gegenwärtig ist der Bau der Hauptschule bis auf Kleinigkeiten als vollendet anzusehen.

Rückständige Arbeiten, welche in nächster Zeit fertig hergestellt werden, sind hauptsächlich noch folgende:

Inschriften über den Portalen und Tafel im Mittelbau und eventuell Bekrönung des Mittelbaues.

Schließlich bliebe dann noch zu berichten, daß der Wunsch laut geworden, anstatt des ausgeführten Lattenwerkes oberhalb der Colonadenpfeiler vor den Spielhöfen des Gymnasiums und der Handelsschule, die im Bauprogramm aufgeführte dichte Bedachung herzustellen. (Bhdl. 1871 S. 275.) Da eine solche Bedachung dieser an beiden Seiten offenen Halle in der That gegen den doch immer schräg einfallenden Regen wenig Schutz bietet und außerdem im günstigsten Falle immer nur ein geringer Procentsatz der Schülerzahl hier Platz findet; da ferner eine Ballustrade auf diesen Pfeilern analog den Balkons vor den Directorwohnungen einen Kostenaufwand verursachen wird von M. 24,000; und da endlich durch eine solche Bedachung der Blick auf die Facade erheblich beeinträchtigt wird, so darf wohl der Wunsch ausgesprochen werden, daß die gegenwärtige Gestaltung der Colonaden einstweilen wenigstens belassen werde, und das um so mehr, als sich eine andere Bedachung ja jeder Zeit noch bequem ausführen läßt.

Während so die bewilligte Bausumme M. 1,280,376.64, oder nach Abzug der mit Vorbehalt abgesetzten M. 56,770 M. 1,223,606.64 beträgt, werden die Gesamtausführungskosten einschließlich der zum speciellen Nachweis angeführten Summe von M. 7507.55 für noch rückständige und kleine noch unvorherzusehende Arbeiten während der Garantiezeit sich belaufen auf M. 1,373,606.64. Die Ueberschreitung beträgt demnach M. 93,230 oder 7,28 % und mit den außerdem zu beantragenden M. 56,770 also M. 150,000. Dazu kommen noch, wie in diesem Berichte unter II. 2 (Inventar) erläutert, eventuell M. 20,000, so daß in diesem Falle M. 170,000 noch zu bewilligen sind.

Der nunmehr vollendete Bau gereicht der Vaterstadt zur Zierde und darf als gelungen betrachtet werden. Derselbe kann sich mit den in jüngster Zeit ausgeführten großen Schulbauten anderer Städte vollkommen messen. Auch die Heiz- und Ventilationsanlage wird im bevorstehenden Winter noch mehr befriedigen, nachdem jetzt die sich Anfangs (wie bei einer jeden solchen Anlage) herausgestellten Mängel beseitigt sind. Die Berliner Gesellschaft, welche für die Güte und den Effect ihrer Anlage bis Ostern 1876 noch haften muß, wird ihrer Verpflichtung entsprechend zweifelsohne ebenfalls alles aufbieten, um im nächsten Winter den contractlichen Effect möglich zu machen, was auch die Bauverwaltung nach Kräften bestrebt sein wird herbeizuführen.

Die Luft in den Räumen ist stets eine gesunde und reine und an heißen Sommertagen ist die Temperatur in denselben bei geöffneten Ventilationsklappen, selbst ohne Benutzung der Locothen, um ca.  $1\frac{1}{2}$ —2° niedriger als die äußere. An einem Tage, wo die Temperatur in gewöhnlichen Wohnräumen von gleicher Himmelsrichtung ca. 21° betrug, habe ich in den Classen der Hauptschule sogar nirgends eine Temperatur über 18° vorgefunden.

Bremen, den 6. October 1875.

Vorstehenden Bericht habe ich eingesehen und richtig gefunden.  
Bremen, den 9. October 1875.

(gez.) M. Schröder.

## Abrechnung der Baukosten für den Neubau der Hauptschule.

Unteranlage 2.

| Anschlagstitel | Von | Benennung der Arbeiten                                                                  | Umschlagsumme mit Nachbewilligung | Gesamtsumme der Ausführungskosten | Bezahlte Beträge | Noch zu zahlende Beträge excl. Cautions | Cautions | Ersparniß | Ueberschreitung | Bemerkungen                                                    |
|----------------|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------------------|-----------------------------------------|----------|-----------|-----------------|----------------------------------------------------------------|
| I              | 1   | I. Eigenthlicher Bau.                                                                   |                                   |                                   |                  |                                         |          |           |                 |                                                                |
| II             | 2   | Abbrucharbeiten .....                                                                   | 22,955                            | 9,683                             | 9,683            | —                                       | —        | 5,048     | —               | Berechnung sind durch den Verkauf alter Materialien 14,731.48. |
| III            | 3   | Maurearbeiten .....                                                                     | 490,151                           | 33,886                            | 33,806           | 75                                      | —        | —         | 68              |                                                                |
| IV             | 4   | Steinmauerarbeiten .....                                                                | 77,462                            | 615,971                           | 593,161          | 11,372                                  | 11,436   | —         | 10,930          |                                                                |
| V              | 5   | Bildhauerarbeiten .....                                                                 | 19,617                            | 32,563                            | 85,618           | 3,545                                   | 3,400    | —         | 125,819         |                                                                |
| VI             | 6   | Rimmerarbeiten .....                                                                    | 109,914                           | 112,727                           | 9,650            | 52                                      | 4,645    | 9,914     | 15,101          |                                                                |
| VII            | 7   | Dachbedeckungsarbeiten .....                                                            | 11,807                            | 10,929                            | 94,558           | 13,523                                  | —        | —         | 2,812           |                                                                |
| VIII           | 8   | Zischlerarbeiten .....                                                                  | 75,121                            | 66,662                            | 10,029           | 473                                     | 426      | 878       | —               |                                                                |
| IX             | 9   | Schlofferarbeiten .....                                                                 | 64,751                            | 66,391                            | 56,437           | 6,892                                   | 2,332    | 9,458     | —               |                                                                |
| X              | 10  | Klempnerarbeiten .....                                                                  | 8,199                             | 9,265                             | 5,999            | 12,226                                  | 661      | —         | 1,639           |                                                                |
| XI             | 11  | Glaserarbeiten .....                                                                    | 10,426                            | 9,997                             | 53,502           | 3,092                                   | 173      | —         | 1,065           |                                                                |
| XII            | 12  | Malerarbeiten .....                                                                     | 27,323                            | 26,638                            | 2,380            | 1,420                                   | 197      | 6,428     | —               |                                                                |
| XIII           | 13  | Kupferblecharbeiten .....                                                               | 5,015                             | 2,940                             | 14,391           | 11,562                                  | 684      | 2,075     | —               |                                                                |
|                |     | Zusammen .....                                                                          | 96,310                            | 56,534                            | 2,844            | —                                       | 96       | 39,375    | —               |                                                                |
|                |     | II. Heizung, Inventar und Gas.                                                          |                                   |                                   |                  |                                         |          |           |                 |                                                                |
| 1              | 1   | Heiz- und Ventilationsanlage .....                                                      | 113,499                           | 130,012                           | 108,524          | 10,193                                  | 11,295   | —         | 16,512          |                                                                |
| 2              | 2   | Inventar .....                                                                          | 69,528                            | 49,491                            | 28,144           | 21,248                                  | 98       | 20,037    | —               |                                                                |
| 3              | 3   | Gas- und Wasserleitung .....                                                            | 18,890                            | 23,704                            | 12,483           | 10,681                                  | 539      | —         | 4,814           |                                                                |
|                |     | III. Dienstwohnung für den Director der Vorlesung und Turnhalle für die Vorlesung ..... | 59,800                            | 63,703                            | 60,081           | 990                                     | 2,692    | —         | 3,903           |                                                                |
|                |     | Für etwa noch vorkommende Arbeiten zum spec. Nachweis .....                             | —                                 | 7,507                             | —                | —                                       | —        | —         | 7,507           |                                                                |
|                |     | Hiervon ab die durch den Verkauf alter Materialien vereinbarten .....                   | 1,280,376                         | 1,391,314                         | 1,235,362        | 109,765                                 | 38,678   | 93,901    | 190,107         |                                                                |
|                |     | Plus der sich an der Generalaufgabe noch befindlichen Restsumme von .....               | 14,731                            | —                                 | —                | —                                       | —        | —         | —               |                                                                |
|                |     | Restliche Gesamtsumme der Ausführungskosten                                             | 2,975                             | 17,707                            | 1,373,606        | —                                       | —        | —         | —               |                                                                |
|                |     | Hiervon ab die bewilligte Summe, incl. der vorläufig abgelegten 14,731 .....            | —                                 | 1,373,606                         | 1,373,606        | —                                       | —        | —         | —               |                                                                |
|                |     | Erforderlich sind demnach noch .....                                                    | —                                 | 1,280,376                         | 1,280,376        | —                                       | —        | —         | —               |                                                                |
|                |     | Dazu die vorben. vorläufig abgelegte Summe von .....                                    | —                                 | 93,230                            | 93,230           | —                                       | —        | —         | —               |                                                                |
|                |     | Erforderliche Gesamtsumme .....                                                         | —                                 | 150,000                           | 150,000          | —                                       | —        | —         | —               |                                                                |

(gez.) Stängel.

Bremen, den 8. Juni 1875.

## 2. Nachbewilligung für die acht vereinigten Gemeindeschulen.

Den beifolgenden Antrag des Schulraths auf Nachbewilligung von M. 3500 theilt der Senat der Bürgerschaft zu ihrer Erklärung unter Vorbehalt der Meinungen mit, indem er bemerkt, daß die Finanzdeputation nichts dabei zu erinnern gefunden hat.

Anlage.

### Bericht des Schulraths, eine Nachbewilligung betreffend. (Eingereicht am 15. October 1875.)

Nachdem der Betrag der Ausgaben für die acht vereinigten Gemeindeschulen in den ersten 9 Monaten d. J. vorliegt und der Bedarf von den Rechnungsführern der einzelnen Schulen für die folgenden drei Monate aufgegeben worden, ergiebt sich Folgendes:

Das veranschlagte Budget betrug..... M. 110,300,  
wogegen nur bewilligt wurden..... M. 105,300.

Für die ersten 9 Monate sind bereits auf die Generalkasse angewiesen worden (abgerundet)..... „ 81,100,  
es bleiben also noch zu verwenden..... M. 24,200.

Von den Rechnungsführern der einzelnen Schulen ist als Bedarf für die letzten drei Monate aufgegeben:

|                       |           |
|-----------------------|-----------|
| Für H. L. Frauen..... | M. 2650   |
| „ Martini .....       | „ 2200    |
| „ Ansgarii .....      | „ 2550    |
| „ Stephani .....      | „ 5250    |
| „ Petri .....         | „ 3300    |
| „ Pauli .....         | „ 2750    |
| „ Remberti .....      | „ 4400    |
| „ Michaelis .....     | „ 3600    |
|                       | „ 26,700. |

Die Verwaltung wird also zu kurz kommen um..... M. 2,500.

Der Schulrath bemerkt dabei, daß bei den Verhandlungen in der Bürgerschaft über die Frage, ob eine Abstreichung von M. 5000 auf den von ihm gemachten Voranschlag geschehen sollte, von Mitgliedern des Schulraths dargelegt worden ist, daß eine solche Maßregel bei einem Budget, welches fast ausnahmslos feste, nicht zu mindernde oder doch ersichtlich nicht zu entbehrende Ausgabenposten enthalte, von keinem erheblichen Nutzen sein werde; daß deshalb auch die Bürgerschaft von derselben Abstand genommen habe, der Senat jedoch, wohl in der Erwartung, es werde vielleicht der Verwaltung mit dem geringeren Betrage auszureichen noch gelingen, seine Bewilligung auf den Minderbetrag mit M. 105,300 beschränkt habe.

Der Schulrath hat nun sich möglichst bestrebt, einer solchen Erwartung zu entsprechen (insbesondere ist die Vertreibung des Schulgeldes mit allem Ernste geschehen); — er hat sich jetzt aber überzeugt, daß ohne die erbetene Nachbewilligung nicht auszureichen sei und giebt sich der Hoffnung hin, daß seinem nachstehenden Antage werde willfahrt werden.

Der Schulrath bittet demnach für obigen Betrag mit M. 2500 sowie mit Rücksicht auf unvorhergesehene Fälle M. 1000 im Ganzen für die Summe von M. 3500 eine Nachbewilligung zu gewähren.

(gez.) C. F. G. Mohr. (gez.) Bagelmann.

## 3. Nachbewilligung für die Gefängnisse.

Der Senat theilt der Bürgerschaft hieneben einen Bericht der Deputation für die Gefängnisse mit, in welchem dieselbe außer einer Nachbewilligung für den Fond des Detentionshauses von M. 1250 beantragt, ihr in Betreff des Budgets für die Strafanstalt die näher angegebenen Uebertragungen zu gestatten. Indem der Senat zunächst einer Erklärung der Bürgerschaft über diesen Gegenstand entgegensteht, bemerkt er, daß derselbe der Finanzdeputation keinen Anlaß zu Erinnerungen gegeben hat.

## Bericht der Deputation für die Gefängnisse, Nachbewilligungen betreffend.

Anlage.

(Eingereicht am 15. October 1875.)

Die Voranschläge für die diesjährigen Ausgaben der Strafanstalt sind in Ermangelung ausreichender Erfahrung in einzelnen Ansätzen zu niedrig, in anderen zu hoch veranschlagt. Für Feuerung werden statt veranschlagter M. 9200 — M. 10700; für Arbeitslohn statt veranschlagter M. 3000 in Folge unvorhergesehener Bauarbeiten M. 3700, für vermischte Ausgaben statt veranschlagter M. 1500, namentlich in Folge für außerordentliche Schreibhülfe und für die Bedienung der Heizanlagen zu machender unvorhergesehener Ausgaben, M. 2900 zu verwenden sein. Darnach fehlen am Ansatz 4,11 und 13 des Voranschlags im Ganzen M. 3600. Von diesem Betrage können M. 2500 durch die für Speisung und M. 1100 durch die für die Landwirthschaft bewilligten Summen gedeckt werden.

Der Voranschlag für das Detentionshaus erweist sich in dem Ansatz für Kleidung von M. 250, in Folge erforderlich gewordener Anschaffung von Leinenzeug um M. 150, in dem Ansatz für Speisung um M. 1000, in denjenigen für Licht um M. 100 und dem für Betten um M. 30 als zu niedrig bemessen.

Die unterzeichnete Deputation ersucht demnach ihr die obenerwähnten Uebertragungen in Betreff des Budgets für die Strafanstalt zu gestatten und ihr für das Budget des Detentionshauses die erwähnten Beträge zum Gesamtbelauf von M. 1250 nachträglich zu bewilligen.

Die Deputation für die Gefängnisse.

gez. Lürman. gez. Leop. Strube.

## 4. Vermiethung zweier Staatsgrundstücke an der Warthürmer Chaussee an die Zollverwaltung.

Der Staat besitzt an der Chaussee zu Warthurm zwei Grundstücke, nämlich das alte Weggelderheberhaus, welches zu drei Beamtenwohnungen eingerichtet ist, und ein zweites als Zollabfertigungsstelle und zu zwei Beamtenwohnungen eingerichtetes Immobile, welches im Jahre 1857 erworben wurde, als die Verlegung des Nebenzollamts von Barrelgraben nach Warthurm stattfinden sollte.

Zufolge vertragsmäßiger Bestimmungen und weiteren Uebereinkommens (vgl. Verh. von 1857 pag. 267 und von 1858 pag. 93. 161) wurden sowohl das zuletzt erwähnte Immobile mit dem Zollamtslocale und zwei Beamtenwohnungen der Zollverwaltung zur Verfügung gestellt, wie auch derselben zwei Wohnungen für zwei Zollbeamte in dem ehemaligen Weggelderheberhause zur jährlichen Miete von Dreißig Thalern Gold für jede überwiesen, während die dritte Wohnung von dem Bremischen Wegbauaufseher bezogen wurde.

Dem Zolleinnehmer, welcher mit dem Zollamtsdiener die Wohnungen im Zollamtsgebäude benutzt, wurde unter Vorbehalt einer sechsmonatlichen Kündigung die Bremische Weggelderhebung übertragen, gegen eine Remuneration von Fünzig Thalern und von Fünfundzwanzig Thalern an die beiden Assistenten.

Mit dem Zeitpunkte, an welchem das Nebenzollamt nach dem Hohenthore in Bremen verlegt werden wird, werden die früheren Verabredungen über die Benutzung der beiden Grundstücke zu Warthurm hinfällig, und es können, abgesehen von einer etwaigen Berücksichtigung der thatsächlichen Verhältnisse in Beziehung auf die zeitweilige Benutzung der Wohnungen, neue Verfügungen über dieselben getroffen werden, wobei bemerkt wird, daß dem Zolleinnehmer die Uebertragung der Weggelderhebung bereits zu Anfang dieses Monats gekündigt worden ist.

Die Zollverwaltung hat nun mit der Mittheilung, daß zu Warthurm eine aus acht Aufsehern bestehende Grenzaufsichtsstation errichtet werden solle, das Ersuchen gestellt, zur Unterbringung von fünf dieser Beamten die gedachten beiden Häuser miethweise ihr zu überlassen, und dabei zugesichert, daß erforderlichen Falls die Bremische Weggelderhebung auch von einem der neuen Beamten besorgt werden könnte. Die hierüber gepflogenen Verhandlungen haben zu dem Ergebniss geführt, daß die Zollverwaltung das bisherige Zollamtsgebäude, nachdem Bremischerseits die zur Umwandlung der bisherigen Zollamts- und Abfertigungslocale

in Wohnräume erforderlichen baulichen Einrichtungen vorgenommen worden, und die (zur Zeit von zwei Zollbeamten benutzten) zwei Wohnungen in dem ehemaligen Weggelderheberhause zu einer jährlichen Miethe von Fünfhundert Mark in Benutzung zu nehmen sich bereit erklärt und beantragt hat. Hinsichtlich der Unterhaltung der Häuser würde festzustellen sein, daß dieselbe nach Maßgabe der Bestimmungen, welche hier wegen der Unterhaltung der Beamtendienstwohnungen gelten, theils von der diesseitigen Bauverwaltung, theils von der Zollverwaltung zu übernehmen sei.

Der Bauinspector Rippe hat die Baukosten vorläufig auf M. 1500 veranschlagt, welcher Betrag sich indeß mit Rücksicht auf einige Ergänzungen und unvorhergesehene Ausgaben um M. 300 erhöhen dürfte.

Der Senat hält unter den obwaltenden Umständen ein solches Uebereinkommen für zweckmäßig, und beantragt die Zustimmung der Bürgerschaft, zum Abschluß desselben, sowie auch zur Bewilligung der Baukosten, welche im Ganzen mit M. 1800 der Baudeputation zur Verfügung zu stellen sein würden.

## Beschlüsse der Bürgerschaft

vom 20. October 1875.

### 1. Revision der Civilstandsordnung.

Die Bürgerschaft ertheilt dem Gesetzentwurfe, betreffend einige eherechtliche Bestimmungen, mit der Aenderung, daß im § 2 hinter dem Worte „sowie“ die Worte „eine Klage“ eingeschaltet und in § 3 die Worte „vom 1. Januar 1876 an“ gestrichen und anstatt der Worte „vor diesem Tage“ die Worte „vor dem 1. Januar 1876“ gesetzt werden, dem Gesetzentwurfe, betreffend Aenderung des § 55 der Medicinalordnung vom 18. September 1871 unverändert ihre Zustimmung.

### 2. Schulwesen am Buntenthorssteinweg.

Den in dem Bericht der Schuldeputation vom 14. September 1875 gestellten Anträgen stimmt die Bürgerschaft zu.

### 3. Betrieb der Gas- und Wasserwerke im Jahre 1874.

### 4. Finanzbericht über die ersten acht Monate.

Die erstatteten Berichte hat die Bürgerschaft zur Kenntniß genommen und bewilligt

### 5. Zuschuß zum Bremerhavener Schulwesen

für die Realschule M. 10,000 und für die Volksschule M. 15,000 für das Jahr 1876.

### 6. Grenzregulirung an der Ochtum.

Dem vorgelegten Staatsvertrage nebst Schlußprotocoll ertheilt die Bürgerschaft ihre Genehmigung.

### 7. Ruhegehalt für einen Schleusenwärter.

Die Bürgerschaft bewilligt das beantragte Ruhegehalt.

### 8. Schlußbericht über die Anlagekosten der Wasserkunst.

Auch die Bürgerschaft genehmigt die Anweisung des Restbetrages von M. 113,123.69 auf den Fond für außerordentliche Verwendungen.

### 9. Nachbewilligung für die Polizeidirection

Desgleichen bewilligt sie die beantragten M. 8000 auf den Etat der Polizeidirection und für

### 10. Bankosten der Strafanstalt

den Mehrbedarf von M. 30,000 auf den Budgetposten Außerordentliche Ausgaben Cap. I. No. 2.